

A motorcyclist wearing a blue jacket, blue jeans, and a black helmet is riding a BMW motorcycle on a winding asphalt road. The motorcycle is orange and white. The background features a scenic view of a mountain range with green forests and rocky peaks under a clear blue sky with some light clouds. The road curves to the right, and there is a wooden fence on the left side.

KURVEN IM VISIER

Oberbayern mit dem Motorrad *erfahren* ist ein Erlebnis, das sich nicht auf ein, zwei Tage beschränkt. Die Vielfalt Oberbayerns und seiner Landstriche ist dermaßen groß, dass die Zahl attraktiver Touren das Dutzend weit überschreitet. Im Folgenden deshalb eine kleine Auswahl, quasi *Best of Oberbayern*.



Die alte Kirche am Irschenberg ist immer wieder eine ganz besondere Augenweide - nicht nur für Motorradfahrer.

WER VON A NACH B WILL, ...

... um etwas in B zu erledigen oder zu genießen, wird in der Regel die schnellste, bequemste und oftmals kürzeste Strecke wählen. Warum? Weil das Autofahren, die allgemein übliche Art der motorisierten Fortbewegung, zumeist nur noch wenig Freude macht. Zu voll sind die Straßen, zu dicht der Verkehr. Anders ist die Sache für Motorradfahrer: Sie überlegen zumeist, wie sie die Distanz zwischen A und B auf möglichst interessante Weise zurücklegen können. Auf kurvenreichen Strecken in landschaftlich schöner Umgebung, auf Straßen mit geringer Verkehrsdichte, wo der Blick gefahrlos auch mal nach rechts oder links schweifen kann. Kurz gesagt: Für Motorradfahrer ist häufig schon der Weg das Ziel.

Wer schöne Rundtouren durch besonders attraktive Landschaften in Oberbayern ausarbeitet, darf deshalb nicht einfach die Zwischenziele B, C, D... etc. aneinanderreihen, auch wenn jedes für sich noch so besuchenswert ist. Wichtig ist für Zweiradler, dass auch die Route zwischen A über B, C, D ... zurück nach A *stimmt*, nämlich eine attraktive, für ihr Verkehrsmittel quasi maßgeschneiderte ist. Häufig sind motorradtypische Routen allerdings auch für die Fahrer von Cabrios sowie von Old- und Youngtimern hochinteressant, denn sie *ticken* ähnlich, haben sie doch

das gleiche Interesse, nämlich den Fahrergenuss, der die Ankunft am Ziel erst wirklich schön macht. In diesem Sinne: Frohe Fahrt, egal ob auf zwei oder vier Rädern!



Am türkis-grünen Sylvensteinsee eine Pause einlegen und die Seele baumeln lassen, oder sich im glasklaren Wasser erfrischen.

ROUTE 1

Selige Mitte: Im Tölzer Land

Holzkirchen, direkt an der A8 München-Salzburg gelegen, ist wegen seiner guten Erreichbarkeit ein idealer Startort. Die gut ausgebaute B 13 ist zum Einrollen gerade richtig, später geht es ohnehin nur noch auf Nebenstraßen voran. Natürlich ist früh am Morgen nicht die ideale Zeit für einen Einkehrschwung im Biergarten des idyllischen Klosters Reutberg, aber so erhalten *Early Birds* immerhin schon mal eine Anregung für den Nachhauseweg bzw. den Abend.

Die Nebenstraßen in dieser Region haben es in sich: Nach jeder Kurve ein neuer Ausblick, stets wechselt die Umgebung. Wiesen, Wald, schmucke Bauernhöfe. Und dann, oftmals ganz unvermutet wieder hohe Kultur. Bad Tölz ist ein stadtbauliches Highlight. Vor allem die Marktstraße mit ihren herrschaftlichen Bürgerhäusern und dem Heimatmuseum ist den Besuch wert. In Benediktbeuern findet sich mit dem über 1.250 Jahre alten Kloster ein klerikales Schwergewicht. Von Kochel am See führt die sechs Kilometer lange Kesselbergstraße, eine ehemalige Bergrennstrecke, hinauf zum Walchensee. Im letzten Sommer führten

permanente Polizeikontrollen dazu, dass die dort jahrelang agierende Pseudo-Rennszene die Lust verloren hat und abgezogen ist. Diese Straße ist jedoch nur unter der Woche befahrbar, da sie an Wochenenden und Feiertagen für Motorradfahrer gesperrt ist.

Gleich südlich des Walchensees, nach einer mild-kurvenreichen See-Passage, zweigt in Einsiedel ein Mautsträßchen zum Hochtal Jachenau ab; das 3 Euro-Ticket ist (allerdings nur am selben Tag) auch für die Mautstraße Wallgau-Vorderriß, Tour 4, gültig. Betrieben werden beide Straßen vom Forstamt Bad Tölz. Von Einsiedel geht's erst kurvig am Walchensee entlang, später abwechslungsreich durch die noch relativ naturbelassene Jachenau. Der Achenpass ist mit 941 Metern nur wenig höher als die Passhöhe der vorhin absolvierten Kesselbergstraße (858 m). Mehr Verkehr herrscht erst wieder ab Rottach-Egern, dem mondänten der vier Tegernsee-Orte. Im Bereich von Kaltenbrunn ergibt sich der schönste Panoramablick über den Tegernsee, wenn man nicht zuvor am Ortseingang von Rottach Egern die mautpflichtige Wallbergstraße hinaufgefahren ist, was sehr lohnenswert ist. Ab Gmund auf Nebenstraßen zurück nach Holzkirchen – und jetzt den *Reutberg*-Abstecher nicht vergessen! Insbesondere das dunkle Bier ist dort ein Renner; es schmeckt auch als Radler überdurchschnittlich gut.

Die Parkplätze an vielen Aussichtspunkten entlang der Touren laden immer wieder zu einer Rast und einem Plausch ein.





ROUTE 2

Die Weite des Westens

Starnberg als Startort zum Ausflug ins westliche Oberbayern eröffnet auf Anhieb prächtige Ausblicke. Schon die 15 Kilometer hinüber nach Andechs sind ein Genuss! Von dort zurück zum Starnberger See, denn die Ilkahöhe bei Tutzing ist ebenfalls ein Muss. Einen schöneren Ausblick über'n See und die hügelige Landschaft des *Pfaffenwinkel* gibt es nicht. Südlich von Seeshaupt lohnt das Rechtsabbiegen in Richtung Unterlauterbach, weil man dann den wunderbaren Osterseen näher kommt. Schöne Bademöglichkeiten! Murnau bietet grandiose Natur (Murnauer Moos, Staffelsee) genauso wie ein Kultur-Highlight, näm-

lich das die *Blauen Reiter* dokumentierende Münter-Haus. Kurven satt bieten die sechs Kilometer von Oberau hinauf nach Ettal, wo das eindrucksvolle barocke Kloster mit dem wohl mächtigsten Zwiebelturm der Welt steht. Der Abstecher nach Schloß Linderhof, dem verschwiegensten der bayerischen Königsschlösser, am Ende des Graswangtales, erfordert inklusive Besichtigung mindestens zwei Stunden. Von Oberammergau – fahren Sie wegen der wunderbaren Lüftmalereien an vielen Häusern durch den Ort und nicht durch den Umgehungstunnel! – nordwärts bis zur Echelsbacher Brücke, die einen eindrucksvollen Blick

Immer wieder bieten sich atemberaubende Ausblicke entlang der Route zwischen Unterau und Berchtesgaden.

auf die Ammerschlucht ermöglicht und zu ihrer Bauzeit (1930) eine der markantesten Spannbetonbrücken der Welt darstellte. Nächster Stopp an der Wieskirche, einem einsamen Rokoko-Meisterwerk. Hier war der legendäre Jakob Baptist Zimmermann zusammen mit seinem Bruder Dominikus der Baumeister. Schongau überzeugt mit seiner gut erhaltenen Altstadt und der weitgehend noch intakten Stadtmauer. Dem Höhepunkt des heutigen Ausflugs, dem 988 Meter messenden *Hohen Peissenberg*, nähern wir uns quasi von hinten, nämlich von Norden. Viele kleine Weiler geben der Landschaft ihr harmonisches Bild. Das

sensationelle Panorama vom Gipfel verdeutlicht unmissverständlich, warum man ihn den *Bayerischen Rigi* nennt. Die hier angesiedelte Wetterstation gilt als älteste Bergwetterstation der Welt. Heimwärts erst zum Südufer des Starnberger Sees und dann, zur Abwechslung, an seinem Ostufer hinauf nach Berg und schließlich nach Starnberg. Wenn's gerade passt: Der Sonnenuntergang von der Terrasse des *Buchscharner Seewirts* (umgeben von einem herrlichen Badegelände) gehört zu den unvergesslichen Eindrücken, welche diese Region bietet.

ROUTE 3

Oberbayern-Tour

Die Vielfalt der Landschaftseindrücke in Oberbayern ist gewaltig. Ganz besonders eindrucksvoll zeigt sich diese Tatsache auf einer Rundtour von Bavarian-Bikertours; die etwa 300 Kilometer lange Tagestour schlängelt sich auf meist kleinen Straßen durch das südöstliche Oberbayern und ist auch für weniger versierte Motorradfahrer ein wunderbares Erlebnis. Start- und Zielort ist Mühldorf am Inn mit seinem sehenswerten historischen Stadtkern im Inn-Salzach-Stil. Durch das sogenannte *Holzland* führt die Route nach Markt, seit Inthronisation des Papstes Benedikt XVI. ein Besuchermagnet, ist der Papst doch dort geboren und getauft worden. Nicht weit entfernt lockt die Burg der Burgen: Burghausen. Das Burg-Ensemble – man kann die mit 1.043 Meter Länge größte Burg Europas nicht anders nennen – besteht aus sechs Burghöfen und ist überwiegend aus Tuffquadersteinen errichtet. Unvergesslich.

Auch die nächsten Stopps sind kulturlastig: Das ehemalige Zisterzienserkloster Raitenhaslach am südlichen Stadtrand Burghausens fasziniert vorrangig mit seiner Klosterkirche, einem Rokoko-Juwel mit romanischem Kern. Seit wenigen Jahren sind aber auch repräsentative Klosterräume zu besichtigen, darunter das *Papst-Zimmer* und der *Steinerne Saal*. Nicht weit von hier grüßt vom Hochplateau oberhalb der Salzach die zweitürmige Wallfahrtskirche St. Maria Himmelfahrt; sie steht im Ortsteil Marienberg und gilt bereits seit 1764 als eine der schönsten Rokokokirchen Bayerns. Sehenswert in Tittmoning ist insbesondere der

im Inn-Salzach-Stil gehaltene Stadtplatz; herausragendes Bauwerk ist das Rathaus mit seiner Prunkfassade. Anschließend lockt das schöne Westufer des Tachinger Sees, bevor mit der Umrundung des Waginger Sees eine wunderbare Schau-Strecke beginnt. Über Traunstein ist Ruhpolding auf der B 305 schnell erreicht. Es schließt sich eine der schönsten Motorradstrecken überhaupt im südlichen Bayern an: Das Stück der Deutschen Alpenstraße bis nach Seegatterl bei Reit im Winkl sucht seinesgleichen. Mit dem Lödensee, dem Mittersee und dem Weitsee (hier kann man sogar baden!) liegen idyllische Gewässer unweit der schön geschwungenen Straße. Von Reit im Winkl führt die Tour ein Stück durchs benachbarte Tirol, ehe oberhalb des kurvenreichen Niederndorfer Berges bei Sachrang wieder bayerischer Boden erreicht wird. Der Rück-Blick auf das Kaisergebirge ist übrigens echt lohnend! Auch die Fahrt durch das vom Flüsschen Prien begleitete Tal nordwärts in Richtung Chiemsee ist ein Erlebnis; insbesondere an jener Stelle, an der sich die herrschaftliche Burg Hohenschau in Szene setzt. Kurz vor Prien zeigt sich der Chiemsee in seiner ganzen Schönheit und Eindrücklichkeit. Über Bad Endorf und Amerang (herrliches Fahrzeugmuseum!) führt die Route nach Wasserburg am Inn; die legendäre Perle des Inn kann man natürlich nur zu Fuß erforschen. Den schönsten Blick auf die mittelalterliche Stadt, wunderbar in eine Inn-Schleife gekuschelt, bietet die an der Salzburger Straße gelegene *Schöne Aussicht*; so nennt sich ein Aussichtspunkt am etwa 70 Meter hohen Steilufer, der Innleiten. Nicht vorbeifahren sollte man auf der Rückfahrt nach Mühldorf am 1.250 Jahre alten Kloster Gars, wo insbesondere die Klosterkirche im frühbarocken Stil als kulturhistorisches Juwel gilt.

Die Route durch das Nordöstliche Oberbayern streift die Stadt Mühldorf am Inn deren Schönheit sich oft durch einen Stop erschließt.



Immer wieder Berge und gemütlich-urige Gasthäuser entlang der kurvenreichen Straßen – ein besonderer Genuss für Biker.

ROUTE 4

Alpenschnuppern (von West nach Ost)

Diese Route folgt weitgehend der Deutschen Alpenstraße, der wohl attraktivsten Verbindung von West nach Ost, die möglichst dicht am Alpenrand entlangführt. In Garmisch-Partenkirchen steht ein Abstecher zum Eibsee am Anfang der Tour: Die Kulisse unterhalb der Zugspitze, mit 2.963 Metern Deutschlands höchster Berg, ist zu großartig, um sie außen vor zu lassen. Dann entlang des markanten Wettersteingebirges östlich, direkt auf das nicht minder eindrucksvolle Karwendelgebirge zu. Direkt davor nördlich nach Wallgau, wegen seiner vielen, mit Lüftmalereien verzierten Häuser besonders markant. Sehr eindrücklich ist die gut elf Kilometer lange Fahrt auf der Mautstraße von Wallgau nach Vorderriß; sie folgt dem Lauf der Isar, die in diesem Bereich einen echten Wildfluss darstellt. Wer hier durchrast, verrät sein Null-Gespür für die Schönheiten der Natur.

Der Abstecher von Vorderriß über Hinterriß in die sogenannte *Eng* ist sowohl wegen der Fahrtstrecke wie auch

wegen des Ziels ausgesprochen lohnend; die mit uralten Ahornbäumen bestandene Hochfläche ist ein Wunder der Natur (Zeitaufwand mindestens drei Stunden).

Flüssig geht's später entlang dem Sylvenstein-Stausee, in den 50er Jahren als Hochwasserschutz für die Isar-Anrainergemeinden gebaut. Er musste seither mehrfach Bewährungsproben ablegen; überwiegend mit Erfolg. In Rottach-Egern weiter wie auf Tour 1 Richtung Tegernsee (Ostufer). Besonders auffällig ist das einstige Kloster in Tegernsee, heute Gymnasium. Weithin bekannt ist das *Bräustüberl* der örtlichen Brauerei.

Schönster Weg in Richtung Bayrischzell ist der durch das Leitzachtal – erstens wegen der attraktiven Straßenführung entlang der Leitzach, zweitens wegen der Möglichkeit, im *Winklstüberl* eine Kaffeepause zu machen. Das Café ist längst Legende und darf deshalb hier ohne den Vorwurf möglicher Schleichwerbung erwähnt werden. Ein besseres Verhältnis aus Qualität, Portionsgröße und Preis ist dem Autor nicht bekannt. Deshalb ist es hier trotz ungefähr 400 Plätzen auch stets drangvoll voll.

Über die von manchen Motorradfahrern noch immer als Bergrennstrecke betrachtete Sudelfeldstraße in attraktiven Kurven hinauf zum 1.123 Meter hohen Sudelfeldpass. Ein



Stück weiter südlich Auffahrtsmöglichkeit zum *Oberen Suldelfeld* auf ca. 1.500 Metern mit sehr schönem Ausblick, u.a. auf den 1.837 Meter hohen Wendelstein.

Talwärts vorbei am Wasserfall *Tatzelwurm* nach Oberaudorf, empfehlenswerter Stopp im urtümlich-unverbauten Gasthof Waller nahe dem Kloster Reisach.

Auf der österreichischen Seite Inn-aufwärts und über die Gemeinde Samerberg in den Chiemgau; für Motorradfahrer gilt auf der Samerbergstrecke übrigens eine spezifische Tempo-Begrenzung. An Aschau im Chiemgau mit dem herrlichen Schloss Hohenaschau vorbei, zweigt die B 305 vor Marquartstein schließlich nach Süden in die Chiemgauer Alpen ab. Ab Reit im Winkl führt die Route durch einen Teil des Nationalparks Berchtesgaden-Königssee, vorbei an einigen wunderschönen Seen; am Weitsee gibt es sogar eine Bademöglichkeit, rechts der Straße. Die Strecke, sehr gut ausgebaut mit oft weiten, mitunter auch engeren Kurven, ist einer der am schönsten zu befahrenden Streckenabschnitte der Deutschen Alpenstraße.

Kurz nach dem Rechtsknick der B 305 bei Inzell lohnt ein Stopp am Gletschergarten, links der Straße gelegen. Hier kann man Gletscherschliffe hautnah erleben. Wer knapp hinter dem Schwarzbachwachtsattel (868 m) rechts abbiegt und auf teils einspuriger, sehr kurviger Straße zum romantisch gelegenen Hintersee fährt und diesen umrundet, macht keinen Fehler. Bei Ramsau wird wieder die B 305 erreicht.

In Berchtesgaden beginnt der letzte, wohl eindrucksvollste Abschnitt der gesamten Deutschen Alpenstraße, die Tour über die Roßfeld-Höhenringstraße. Die mautpflichtige Strecke (gut ausgeschildert) führt bis auf 1.560 Meter; nirgendwo in Deutschland geht's auf öffentlichen Straßen höher hinauf. Die Straße wurde im Dritten Reich projektiert, aber erst 1955 endgültig fertiggestellt; sie führt ein Stück über österreichisches Staatsgebiet und ist eine Bundesprivatstraße und als solche gebührenpflichtig (Motorräder 3,50 Euro). Unterwegs mehrere hervorragende Aussichtspunkte; der Blick reicht über das nahe Salzburg bis zum Dachsteingebiet am südlichen Ende des Salzkammergutes.

Die Nordrampe der Roßfeldstraße erreicht bei Unterau wieder das Tal. Die B 305 führt nördlich hinaus Richtung Salzburg; wer knapp hinter der Grenze nach Grödig abbiegt und der kurvigen Waldstraße am Nordhang des Untersbergs folgt, gelangt bei Marzoll wieder nach Oberbayern und nach Bad Reichenhall.

INFORMATIONEN

Die beste Reisezeit für Motorradtouren ist zwischen Anfang Mai und Ende Oktober.

Die zuverlässigste Wetterprognose findet sich im Internet unter: www.wetterstationen.meteo-media.de/messnetz.

Eine geeignete Straßenkarte für alle vier Touren ist die ADAC-Straßenkarte 1:200.000 Blatt 10 (München-Bayer. Wald-Berchtesgadener Land-Chiemgau), 4,95 Euro.

Die Oberbayern-Tour Straßenkarte mit eingetragener Route und Hinweisen zu den Sehenswürdigkeiten gibt es kostenlos zum Download unter www.bavarian-bikertours.de

Oberbayern Tour Straßenkarte 1:200.000 mit eingetragener Route und Hinweisen zu den Sehenswürdigkeiten gibt es kostenlos zum Download unter www.bavarian-bikertours.de. Hier finden Sie auch entsprechende Einkehrmöglichkeiten (bikerfreundliche Hotels und Gaststätten) sowie Ausflugs-Tipps.

Einkehrstationen: Oberbayern ist voll von ausgezeichneten und oftmals auch sehr stimmungsvollen Lokalen. Ein paar wenige verdienen es aus der subjektiven Sicht des Autors, dennoch herausgehoben zu werden.

Route 1: Biergarten der Klosterbrauerei Reutberg (Sachsenkam); Restaurant-Café *Forsthaus* Bad Tölz.

Route 2: Bräustüberl Andechs; *Buchscharner Seewirt*, Münsing-St. Heinrich.

Route 4: Gasthaus *Post* Vorderriß; *Bräustüberl* Tegernsee; Café *Winklüberl* Fischbachau-Winkl (Kuchen!); *Gasthaus Waller* Oberaudorf-Reisach.

Bavarian-Bikertours – Oberbayern-Tour,
kostenloser Marktplatz für Motorräder und Pauschalangebote für Motorradausflüge
www.bavarian-bikertours.de



Ulf Böhringer, freier Journalist mit Arbeitsschwerpunkt Motorrad-Tourismus, lebt seit 1973 im Großraum München. Er arbeitet für zahlreiche Motorrad-Magazine und braucht in den Ostalpen keine Straßenkarten mehr.